

PAUL WASHER

10 Vorwürfe an die heutigen Gemeinden

3L Verlag



© Copyright 2019 by 3L Verlag GmbH
D-65529 Waldems
ISBN 978-3-944799-02-5

Übersetzung: Oliver Paschke
Korrektur: Manfred Schwierk
Umschlag: kontor9
Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg (Rhld.)
Druck: MCP

Die englische Originalausgabe erschien unter dem Titel:
Ten Indictments against the Modern Church
© 2018 by Paul Washer
Originally Published by
Reformation Heritage Books
Translated and printed by permission
All rights reserved.

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Gebet des Autors	7
Vorwort	9
Punkt 1	
Die de-facto-Leugnung der Tatsache, dass die Schrift ausreichend ist.....	17
Punkt 2	
Unwissenheit über Gott.....	21
Punkt 3	
Wir sprechen das Kernproblem der Menschen nicht an	25
Punkt 4	
Unkenntnis bezüglich des Evangeliums von Jesus Christus ...	31
Punkt 5	
Eine unbiblische Einladung zum Evangelium	43
Punkt 6	
Unwissenheit hinsichtlich der Natur der Gemeinde.....	53
Punkt 7	
Warum praktizieren wir keine liebevolle Gemeindezucht? ...	63
Punkt 8	
Niemand redet über Absonderung.....	69
Punkt 9	
Ein Ersatz der Schrift in Bezug auf die Familie	75
Punkt 10	
Pastoren, die im Wort Gottes mangelernährt sind	81

Gebet des Autors

Vater, ich trete vor Dich im Namen Deines Sohnes Jesus Christus. HERR, Du weißt alle Dinge. Sie sind vor Dir offenbar wie ein aufgeschlagenes Buch. Wer kann sein Herz vor Deiner Gegenwart und Deinem Auge verbergen? Selbst die Taten der intelligentesten Menschen sind für Dich sichtbar. Deiner Allwissenheit sind keine Grenzen gesetzt. Und gäbe es die Gnade nicht, dann wäre ich der angsterfüllteste Mensch auf dieser Welt. Doch die Gnade existiert, überreich und herrlich – die auch über die Schwächsten ausgegossen wird und zu Deiner Ehre reichlich vorhanden ist.

Vater, ich lobe Dich und bete Dich an, ich danke Dir für alles, was Du bist und getan hast. Es ist niemand wie Du im Himmel oder auf der Erde oder unter der Erde. Du bist König und es gibt keinen anderen. Du bist der Retter und Du teilst diesen Ruhm mit niemandemsonst.

Vater, Du kennst mich hier und heute und weißt um mein großes Bedürfnis nach Gnade. Warum tue ich das, was ich tue? Doch nur deshalb, weil Du die Schwächsten herausrufst, die unwürdigsten der Brüder – und weil durch Deine Gnade oftmals der Geringere den Größeren lehrt. Das ist bei mir immer der Fall. Ich bete Dich an.

Vater, hilf uns heute. Mit sprachlicher Gewandtheit und brillantem Intellekt kann ich nicht dienen, Vater. Lass mich einfach nur die Wahrheit verkünden. Schenke, dass Menschen sich verändern, auf dass der Zustand Deiner Gemeinde mehr Deiner Herrlichkeit entspreche. Ich bitte um Gnade über Gnade und Barmherzigkeit über Barmherzigkeit für mich und jene, die das hören. Hilf uns, oh Gott, und uns wird geholfen werden. Und wir werden uns dieser Hilfe rühmen. In Jesu Namen, Amen.

Vorwort

Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden.

(1. Tim 4,1)

Es ist ein großes Vorrecht, wenn man über Themen wie Erweckung, Reformation, das Wirken Gottes an den Menschen vor Zuhörern sprechen darf. In diesem kurzen Buch möchte ich eine Anklage vorbringen. Doch tue ich dies voller Hoffnung¹.

Als ich darüber gebetet habe, worüber ich sprechen soll, gelangte ich schließlich zu einer wegweisenden Erkenntnis. Ich habe ein großes Anliegen auf dem Herzen: *Wir brauchen eine neue Erweckung*. Wir brauchen einen Aufbruch, aber wir können nicht einfach erwarten, dass der Heilige Geist zu uns herabkommt und mal eben alles das ordnet, was wir durcheinandergebracht haben. Das

¹ Der Inhalt dieses Buches wurde ursprünglich als einzelne Predigt aus einem ganz bestimmten Anlass gehalten. Durch diese Predigt wirkte offenbar der Heilige Geist im Leben vieler Zuhörer überall auf der Welt, was zu echten Bekehrungen und der Umkehr von jenen geführt hat, die sich immer weiter von Gottes Wegen entfernt hatten. Dieses Buch ist nicht einfach eine wörtliche Wiedergabe dieser Predigt. Der Großteil der vorgenommenen Textänderungen begründet sich darin, dass gesprochene, „predigthafte“ Sprache in geschriebene und damit formalere Sprache überführt werden musste. Bei allen notwendigen Anpassungen wurde jedoch gewissenhaft darauf geachtet, die Gedanken des Predigers sowie die geistliche Absicht der Predigt nicht zu verfälschen, und Gott, dessen Wort hier verkündigt wird, die Ehre zu geben.

Wort Gottes sagt uns klar, was Er durch Christus getan hat. Wir wissen, welche Lebensweise Er von uns erwartet. Wir wissen, welche Ordnung Er in seiner Gemeinde wünscht. Es bringt nichts, wenn wir verzweifelt nach außergewöhnlichen biblischen Manifestationen des Geistes Gottes verlangen, während überall um uns herum klare biblische Prinzipien verletzt werden.

Bitte bedenken Sie, dass wenig Notwendigkeit für den Teufel und gottlose Menschen besteht, gegen jemanden zu arbeiten, der für eine Erweckung betet, solange derjenige sich nicht auch um eine Reformation bemüht. Die Wahrheit wurde uns gegeben. Wir können nicht einfach tun, was in unseren Augen gut ist und dann vom Heiligen Geist erwarten, dass er herabkommt und unser Werk segnet.

Wenn wir in das Alte Testament schauen, dann sehen wir, dass Mose sehr präzise Anweisungen bezüglich der Herstellung der Stiftshütte erhielt (2.Mose 25-28). Wurden diese Anweisungen um Mose Willen oder um der Gemeinde Willen gegeben? Dieser Abschnitt zeigt uns, dass Gott deutlich zum Ausdruck bringt, was genau sein Wille ist. Wir dürfen uns nicht das Recht herausnehmen, auch nur das winzigste Detail von Gottes offenbaren Willen zu ignorieren.

Ich weiß, dass ich ein schwacher Mensch bin – ich werde von vielen Schwächen geplagt. Und doch habe ich eine Anklage vorzubringen. Sie stammt nicht von mir selbst, denn wer bin ich schon, dass ich eine Anklage vorbringen kann? Ich wage es aber auch nicht, sie als Gottes Anklage zu bezeichnen, denn wie kann ich im Namen Gottes sprechen? Doch ich kann so viel sagen: Wenn ich mich so in unseren Gemeinden umschaue und sie mit der Schrift vergleiche, dann komme ich zu der Überzeugung, dass sich bestimmte Dinge ändern müssen.

Ich maße mir nicht an, ein zweiter Martin Luther zu sein, dessen Schriften und Predigten zur protestantischen Reformation geführt haben und die den Lauf der westlichen Zivilisation verändert ha-

ben.² Was nun folgt, sollen keine weiteren 95 Thesen sein, die an eine Tür in Wittenberg genagelt werden.³ Es ist vielmehr eine Last auf meinem Herzen, die ich mit Ihnen teilen muss.

Doch lassen Sie mich an dieser Stelle eine Warnung aussprechen. Was ich sagen werde, wird manche Leser verärgern. Vielleicht werden Sie mich der Arroganz bezichtigen. Vielleicht gefällt Ihnen auch die Art und Weise nicht, wie ich die Dinge anspreche. Ich bin schon oft arrogant gewesen und ich habe die Wahrheit schon viele Male auf eine falsche Art und Weise weitergegeben. Bitte lassen Sie meine Sünden und Fehler kein Vorwand für Sie sein, das, was ich sage, abzulehnen. Die Frage, die Sie beantworten müssen, lautet vielmehr: Entspricht das, was ich sage, der Wahrheit – und zwar unabhängig davon, ob sie durch einen fehlerbehafteten Boten überbracht wurde?

Andere werden über das jubeln, was sie hören, und sie werden begeistert Amen dazu sagen wollen. Diejenigen sollten aber nicht vergessen, sich auch an die eigene Nase zu fassen, denn die Kritik richtet sich an uns alle. Wer auch nur ein Mindestmaß an geistlicher Reife erlangt hat, dem würde ich das sagen, was zuvor schon ein Bruder sagte: *„Was bringt dich überhaupt dazu, so überheblich zu sein? Ist nicht alles, was du hast, ein Geschenk ‘Gottes’? Wenn es dir aber geschenkt wurde, warum prahlst du dann damit, als hättest*

² Martin Luther (1483-1546) war ein deutscher Theologe, Universitätsprofessor und Kirchenreformer.

³ Am 31. Oktober 1517 nagelte Luther 95 Kritikpunkte bezüglich der Lehre und der Praktiken der römisch-katholischen Kirche an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Dieses Ereignis war einer der maßgeblichen Auslöser der protestantischen Reformation.

*du es dir selbst zu verdanken?*⁴ (1.Kor 4,7). Wäre es nicht besser, Gott demütig anzubeten?

Wenn Sie ein junger Pastor sind, dann möchte ich nicht, dass Sie diese Wahrheiten voller Eifer übernehmen und ihre Gemeinde lieblos damit konfrontieren. Erst sollten Ihre Knie blutig sein, bevor Sie irgendeine Form von Reformation anstoßen! Wenn Sie ein älterer Pastor sind, der dem Herrn schon viele Jahre gedient hat, dann bitte ich Sie, nicht arrogant zu sein. Ein alter, törichter König kann auch von seinem schwächsten Diener lernen.

Ich bitte auch inständig darum, vor keiner notwendigen Veränderung zurückzuschrecken, selbst wenn sie am letzten Tag Ihres Lebens begonnen werden müsste. Dann können Sie zumindest mit der Gewissheit in Gottes Herrlichkeit eingehen, dass Sie sich an einer biblischen Reformation versucht haben. Auch möchte ich gegenüber den älteren Männern etwas klarstellen: Ich weiß um die Anweisung in 1.Timotheus 5,1, wonach man einen Alten nicht schelten, sondern ihn als einen Vater ermahnen soll. In dieser Weise will ich mich nicht an Sie wenden. In diesem Land findet gerade eine große Erweckung statt! Und nicht nur hier in den USA, sondern auch in Europa, Südamerika und vielen anderen Orten auf der Welt. Ich sehe junge Männer, die zurückkehren zu dem Felsen, aus dem sie geschaffen sind. Sie lesen Charles Spurgeon⁴ und George Whitefield⁵. Sie hören immer noch Leonard

⁴ Charles H. Spurgeon (1834-1892) war ein einflussreicher, englischer Baptistenprediger, der jede Woche vor 6.000 Zuhörern im Metropolitan Tabernacle in London gepredigt hat. Seine gesammelten Predigten füllen 63 Bände.

⁵ George Whitefield (1714-1770) war der bekannteste Evangelist des 18. Jahrhunderts und ein ständig reisender Prediger, den Gott in mächtiger Weise in England und den amerikanischen Kolonien während der Großen Erweckung gebrauchte.

Ravenhill⁶, Martyn Lloyd-Jones⁷, A. W. Tozer⁸ und John Wesley⁹.

Es ist eine großartige Bewegung, fast schon unglaublich! Und nur weil die meisten christlichen Medien oder Zeitschriften noch nicht mitbekommen haben, was los ist, bedeutet das nicht, dass nichts passiert! Glauben Sie mir, vor fünfzehn Jahren hätte ich nicht einmal zu träumen gewagt, dass ich eine solche Erweckung sehen darf, wie sie jetzt stattfindet. Eine Erweckung, die nicht auf meinen Dienst zurückgeht, sondern die Gott ganz ohne den Dienst von irgendjemandem bewirkt.

In den Niederlanden habe ich miterlebt, wie eintausend junge Männer erklärt haben: „Die Dinge müssen sich ändern!“ und die ganze Nacht im Gebet zu Gott um Gottes Macht und die Wahrheit der Schrift gelehrt haben. Ich habe Menschen in Südamerika gesehen, die erkannt haben, wie sehr sie in Bezug auf die Evangelisation durch Psychologie und alle möglichen weltlichen Techniken

⁶ Leonard Ravenhill (1907-1994) war ein englischer Prediger und Autor, der sich auf die Bereiche Gebet und Erweckung konzentrierte. Er forderte die heutigen Gemeinden dazu auf, dem Beispiel der Gemeinden des ersten Jahrhunderts in der Apostelgeschichte nachzueifern.

⁷ D. Martyn Lloyd-Jones (1899-1981) war ein sehr bekannter walisischer Prediger. Nach einem erfolgreich absolvierten Medizinstudium war er zunächst als Arzt tätig, bis er dem Ruf Gottes folgte, das Evangelium zu predigen. Er ist für seine christuszentrierten Auslegungspredigten bekannt.

⁸ Aiden Wilson Tozer (1897-1963) war ein amerikanischer Pastor, Prediger und Autor der Christian and Missionary Alliance. Er war für seine tiefe Frömmigkeit und sein intensives Gebetsleben bekannt und forderte die Gläubigen oft dazu auf, ihre Oberflächlichkeit und ihre Kompromisse mit der Welt aufzugeben.

⁹ John Wesley (1703-1791) war ein anglikanischer Pastor und Theologe. Ihm und seinem Bruder Charles wird die Gründung der englischen Methodistenbewegung weitgehend zugeschrieben. Diese nahm ihren Anfang, als er begann, ähnlich wie George Whitefield im Freien Predigten abzuhalten.

aus den USA beeinflusst worden waren. Jetzt gehen sie – gebrochen und unter Tränen – zurück in ihre Gemeinden und evangelisieren biblisch. Ich war in einem ärmeren Viertel einer Stadt in den USA. Dort bin ich manchmal bis 2 oder 3 Uhr nachts wach geblieben und habe mit jungen Afroamerikanern über Theologie gesprochen, welche Gott zum Predigen gebrauchen wird, wie es sich derzeit niemand auch nur ansatzweise vorstellen kann. Es gibt eine Erweckung!

Ich möchte niemandem zu nahe treten, aber die meisten Menschen über vierzig haben von dieser Erweckung nicht das Geringste mitbekommen. Viele junge Leute wenden sich wieder den großen Predigern der vergangenen Jahrhunderte zu. Sie kehren um zu den alten Pfaden, zu Wahrheiten, die immer wieder Erweckungen in der Welt ausgelöst haben. Die meisten dieser jungen Männer sind einfach genau das – jung! Sie gehen zu den Verantwortlichen ihrer Gemeinden und sagen: „Schaut mal, was wir entdeckt haben! Schaut mal, was damals in Wales passiert ist! ¹⁰Schaut mal, was in Afrika passiert ist!¹¹ Schaut euch dies an! Schaut euch jenes an! Schaut euch diese Lehre an! Einfach faszinierend!“ Und die meisten älteren Männer heute werden sich abwenden oder sagen: „Aber das ist doch nichts anderes als das, was wir die letzten 25 Jahre auch schon gepredigt haben.“

¹⁰ Die Erweckungsbewegung von Wales 1904/05 nahm ihren Anfang unter der Führung von Evan Roberts (1878-1905), einem 26-jährigen Pastor in Ausbildung, der früher in einem Kohlebergwerk gearbeitet hatte. Die Erweckung dauerte weniger als ein Jahr, doch in dieser Zeit kamen 100.000 Menschen zum Glauben und viele Gemeinden kehrten zu einer biblischen Lehre zurück.

¹¹ Ich beziehe mich hier auf die Evangelisation von Schwarzafrika, die in der Kolonialzeit des 19. Jahrhunderts ihren Anfang nahm und sowohl durch ausländische Missionare als auch durch dortige Gemeinden andauert.

Nun mag das aber sehr wohl etwas völlig anderes sein als das, was sie die letzten 25 Jahre gepredigt haben! Und deshalb müssen wir genau hinschauen und erkennen, dass Gott hier ein Werk tut. Bedenken Sie, dass der, „welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Jesu Christi“ (Phil 1,6). Viele Menschen haben die Vorstellung, dass sie eine Erweckung „herbeibeten“ können. Andere sagen: „Eine Erweckung wird kommen, ob man nun dafür betet oder nicht.“ Ich kann mich weder der einen noch der anderen Sichtweise anschließen. Aber eines weiß ich sicher: Wenn ich überall auf der Welt Männer, Frauen und junge Menschen sehe, die für eine Erweckung beten, dann sind das für mich die Erstlingsfrüchte einer Erweckung. Und ich kann mich darauf verlassen, dass derjenige, der diese Erstlingsfrüchte schenkt, auch die volle Ernte einfahren wird.

Vor diesem Hintergrund möchte ich zehn Kritikpunkte anführen. Ich möchte Ihnen zehn Punkte vorstellen, die wir nach meiner Überzeugung in unseren heutigen Gemeinden ändern müssen.

Punkt 1

Die de-facto-Leugnung der Tatsache, dass die Schrift ausreichend ist

[Du] bist von Kind auf mit den heiligen Schriften vertraut, aus denen du alle Wegweisung bekommen kannst, die zur Rettung nötig ist – zur Rettung durch den Glauben an Jesus Christus. Denn alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend groß ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Lebennach Gottes Willen. So ist also der, der Gott gehört und ihm dient, mit Hilfe der Schrift allen Anforderungen gewachsen; er ist durch sie dafür ausgerüstet, alles zu tun, was gut und richtig ist.

(2.Tim 3,15-17)

Seit mehreren Jahrzehnten tobt nun schon ein Kampf um die Inspiration der Heiligen Schrift. Manche von Ihnen waren nicht daran beteiligt, doch viele, die aus liberaleren Denominationen kommen, sind ganz bestimmt mit dieser Problematik vertraut. Wir befanden bzw. befinden uns in einem Kampf um die Bibel.

Doch ergibt sich hier ein Problem: Auch, wenn man davon überzeugt ist, dass die Bibel inspiriert ist, hat man nur den halben Kampf geführt. Der Grund dafür ist, dass die eigentliche Frage nicht lautet: „Ist die Bibel inspiriert – ist sie das unfehlbare Wort Gottes?“ Die eigentliche Frage lautet vielmehr: „Ist die Bibel ausreichend, oder brauchen wir darüber hinaus auch ‚sozial- und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse‘, um eine Gemeinde zu betreiben?“ Genau das ist der springende Punkt! Sozialwissenschaftler haben meiner Ansicht nach das Wort Gottes schon so weit in den

Hintergrund gedrängt, dass die meisten von uns das schon gar nicht mehr bemerken. Sie haben unsere Gemeinden und unser Verständnis von Evangelisation und Mission derart nachhaltig durchgesetzt, dass man schon fast gar nicht mehr erkennen kann, was wir eigentlich überhaupt noch so machen, wie die Bibel es uns lehrt. Unsere Gemeinden sind im Wesentlichen durch Psychologie, Anthropologie und Soziologie geprägt.

Ich erinnere mich an eine Begebenheit, die sich vor vielen Jahren während meines Studiums am Seminar ereignet hat. Ein Professor betrat den Raum und fing an, Fußspuren auf die Tafel zu zeichnen. Und als sich diese Fußspuren immer weiter über die Tafel erstreckten, drehte er sich zu uns um und sagte nur: „Aristoteles schreitet durch die Flure dieser Institution. Nehmen Sie sich in Acht, denn ich höre seine Schritte weitaus deutlicher als jene des Apostels Paulus und der Gruppe von inspirierten Männern, die bei ihm waren – selbst deutlicher als die Schritte des Herrn Jesus Christus selbst.“

Wir glauben mittlerweile, dass ein Christ vielleicht noch in ganz eng umrissenen Bereichen des Gemeindelebens etwas bewirken kann. Aber wenn es wirklich ernst wird, brauchen wir die Sozialexperten. Das ist eine glatte Lüge. Die Heilige Schrift sagt aus, dass sie gegeben wurde, damit „er durch sie dafür ausgerüstet [ist], alles zu tun, was gut und richtig ist“ (2.Tim 3,17). Durch die Bibel sind wir für alle Aufgaben angemessen gerüstet.

Was hat Jerusalem mit Rom zu schaffen? Und was haben wir mit den modernen Sozialwissenschaften zu tun, die eigentlich aus Protest gegen das Wort Gottes entstanden sind? Warum wird unser Verständnis von Evangelisation, Mission und sogenanntem „Gemeindewachstum“ mehr von Anthropologen, Soziologen und Wall-Street-Studenten geprägt, die über jeden kulturellen Trend informiert sind, als von der Schrift selbst? Alles, was wir in unseren Gemeinden tun, muss sich auf das Wort Gottes stützen. Alles, was wir im Bereich Mission tun, muss sich auf das Wort Gottes stützen.

Unsere missionarischen Bemühungen, alles, was wir in der Gemeinde oder auch sonst tun, sollte auf die Erkenntnisse derer zurückgehen, die sich mit Theologie und Auslegung beschäftigen – jemandem, der seine Bibel aufschlägt und nur von einer Frage geleitet wird: „Was, Herr, ist Dein Wille?“ Wir sollen keine Fragebögen an die Leute in der Welt schicken, um herauszufinden, in was für eine Art von Gemeinde sie gerne gehen würden. Eine Gemeinde sollte für wirklich Suchende ansprechend sein, aber als Gemeinde sollte uns gleichzeitig klar sein, dass es nur einen Suchenden gibt. Sein Name ist Gott! Wenn Sie und Ihre Gemeinde für jemanden ansprechend sein wollen, wenn Sie jemanden bei sich aufnehmen wollen, dann nehmen Sie ihn und seine Herrlichkeit auf, selbst wenn diese von jedermann abgelehnt wird. Wir sind nicht dazu aufgerufen, riesige Gemeinden aufzubauen. Wir sind auch nicht dazu aufgerufen, von Menschen akzeptiert zu werden. Wir sind aufgerufen, Gott zu verherrlichen. Und wenn Sie wollen, dass die Gemeinde irgendetwas anderes ist als ein abgesondertes Volk, ein Volk, das durch seine Heiligkeit zu erkennen gibt, dass es dem Gott des Himmels gehört (Tit 2,14; 1.Petr 2,9), dann wollen Sie etwas, was Gott nicht will.

Jesaja sagt: *Die Leute werden euch auffordern: »Befragt doch die Geister der Verstorbenen, die Wahrsagegeister, die euch flüsternd und murmelnd Auskunft geben! (Jes 8,19; GNB).* Das könnte sich genauso gut auf die Sozialwissenschaftler und Gemeindegewachstums-Gurus unserer Tage beziehen. Alle zwei, drei Jahre ändern sich sämtliche ihrer Kernthesen. Sie haben dann wieder neue Vorstellungen davon, was einen Menschen definiert und wie man ihn „reparieren“ kann, was eine Gemeinde ausmacht und wie man sie zum Wachsen bringt. Alle zwei, drei Jahre wird dann auch die nächste Methode angepriesen, die unsere Gemeinden in den Augen der Welt zu etwas unglaublich Attraktivem machen soll. Es ist noch gar nicht so lange her, als einer der bekanntesten Gemeindegewachstums-Profis bekanntgab, dass er feststellen musste, dass alle

seine Theorien komplett falsch sind. Doch statt, dass er die Menschen nunmehr – auf seinen Knien, gebrochen und weinend – auf die Heilige Schrift verwiesen hätte, übernahm er eine weitere von Menschen erdachte Theorie!

Solche Lehrer reden kein klares Wort! Jesaja sagt: „Haltet euch an die Weisungen des HERRN und an meine Warnungen! Das ist die einzig gültige Antwort. Gegen Gottes Ankündigungen richten Beschwörungen nichts aus“ (Jes 8,19-20). Sollten wir als wahre Gemeindeleute – als Prediger, Pastoren, Christen – losgehen und die geistlich Toten über die befragen, die der Heilige Geist lebendig gemacht hat? Ganz bestimmt nicht!